



# Impulsfragen und **mögliche Leitfragen** zur Entwicklung eines Pastorkonzepts

Anregungen von Domkapitular Hans Schieber (September 2019)

Hinweis: Diese Anregungen sind zu ergänzen, aber durch Auswahl notwendigerweise auch zu vermindern. Sie sind formuliert aus Sicht derer, die sich vor Ort an der Entwicklung des Pastorkonzepts beteiligen. Sie wurden hier pragmatisch geordnet. Es bieten sich auch theologische Ordnungsprinzipien an, etwa auf Basis der kirchlichen Grundvollzüge Verkündigung – Liturgie – Diakonie – Communio/Koinonia/Hirtendienst.

## 1. Grundsätzliche Themen

- **Was könnte für unseren Seelsorgebereich heißen: „missionarisch Kirche sein“? Wo könnten wir da ansetzen? In welchem Bereich sollte Kirche mehr präsent sein?**
- **Was ist es eigentlich, was Menschen am meisten von der Kirche für sich erhoffen/erwarten/brauchen?**
- **Was ist „unser“ großes Plus? Wodurch machen – trotz aller Mängel – Kirche und Christenheit unsere Welt reicher? Ist es das Evangelium? Die Rede von Gott? Die Person Jesus Christus? Ist es Segen? Ist es der Zugang zum Heil? Das christliche Menschenbild? Das Lebensmodell eines Weges der Versöhnung? Ist es die Sendung der Kirche? Wie lautet meine persönliche Antwort? Wie machen wir dieses Plus in unseren Gemeinden deutlich? Wo kommt es bei uns zum Ausdruck?**

- **Was für Kirchenbilder gibt es bei uns? Wie definiere ich persönlich Kirche? Wie passen unsere verschiedenen Vorstellungen von Kirche zusammen?**
- Was halten wir für unaufgebbar, um als Kirche leben und bestehen zu können? Worauf können wir auf keinen Fall verzichten?
- Wie wirkt sich unser Leben als Christen auf die anderen Menschen hier im Dorf, in der Stadt, im Seelsorgebereich aus?
- **Wie können Gläubige sensibilisiert werden, zu entdecken, dass ihr Leben und Wirken dem Reich Gottes dient, und an welchen Orten „draußen“ können wir Reich-Gottes-Erfahrungen entdecken?**
- **Auf welche seelsorgerlichen Vollzüge kommt es vor allem an – weil hier Kirche nämlich unersetzlich ist? Was braucht es, damit wir bei diesen Vollzügen besonders „gut“ sind?**
- Welchen Stellenwert haben in unserem pastoralen Raum die kirchlichen Grundvollzüge Verkündigung – Liturgie – Diakonie – Communio? Befinden sie sich in guter Balance? Müssen wir Defizite einräumen? Was wären Schritte, sie zu beheben?
- Wo gibt es in unseren Gemeinden eine gemeinschaftliche Gebetspraxis außerhalb des „organisierten“ Betens, wie die Gottesdienstordnung es ausweist? Wie steht es um Gebetsgruppen?
- Existieren in unserem pastoralen Raum Modelle eines Austauschs über Glaubensfragen? Habe ich selbst schon Erfahrungen damit gemacht? Habe ich persönlich ein Bedürfnis danach? Wie könnten wir einen Gesprächskreis über Themen des Glaubens initiieren?

- Was braucht unsere Kerngemeinde? Was zeichnet sie aus? Was leistet sie? Was dient ihr?
- Wie gehen wir mit den unterschiedlichen Positionen in Kirche und Seelsorgebereich um? Gibt es ein Mühen um Einheit in allem Dissens, ein anregendes Miteinander in aller Vielfalt? Wollen wir allen Gruppierungen gerecht werden? Oder zählen bei uns bestimmte Gruppen mehr? Riskieren wir, dass andere Gruppen auf der Strecke bleiben?
- Welche Personen wirken bei unserem aktuellen Prozess der Entwicklung eines Pastorkonzepts eigentlich mit? Bräuchten wir noch jemand, der uns hilft, die Außenperspektive besser zu wahrzunehmen?
- Wie steht es in unseren Gemeinden mit Macht? Mit der Freiheit, zu reden? Mit Rechten und Entscheidungsmöglichkeiten für Laien und ihre Gremien?
- Wie widmen wir uns dem Anliegen „Frau in der Kirche“ bzw. „Frauen und Kirche“? Wo tragen Frauen in unseren Gemeinden besondere Verantwortung? Wo müssten Frauen mehr Gewicht bekommen? Wie sehen das alles die Frauen selbst?
- Wie geschieht bei uns Jugendpastoral? Was wünschen wir uns, was bräuchte es? Welche Ideen und Wünsche gibt es von Seiten der Jugendlichen?
- **Werden unsere Erstkommunion- und unsere Firmkatechese der heutigen pastoralen Situation noch gerecht, sodass sie wirklich greifen? Sprechen wir mit unseren Modellen die Kinder und Jugendlichen existentiell an? Was müsste man ändern, was gibt es an Alternativen?**

- Was für eine Präsenz des pastoralen Personals braucht es an den Schulen?
- **Wo vollzieht sich bei uns die so wichtige Individual-Seelsorge? Wie wird sie praktiziert? Wo müssen und wie können wir sie verstärken?**
- Welchen Stellenwert hat bei uns der Umgang mit Krisensituationen? Wird Notfallseelsorge angemessen gewährleistet? Wie könnten wir hier besser werden?
- **Welche Vision(en) für Kirche, Gemeinde, Christsein ... haben wir? Wo wollen wir hin? Tauschen wir uns darüber aus?**

## 2. Spezielle Themen im Zusammenhang mit der derzeitigen Situation der Kirche

- **Was motiviert mich, nicht denen zu folgen, die der Kirche den Rücken kehren, sondern zu „bleiben“ und sogar in der Kirche mitzuarbeiten und sie mitzugestalten?**
- Wie wird bei uns die derzeitige schwierige Situation der Kirche thematisiert? Wird über Kirchenaustritte, Vertrauensverlust, Missbrauchsskandal usw. geredet? Nehmen wir uns Zeit dafür, suchen wir nach Deutungen, machen wir uns Mut? Helfen wir anderen, versöhnt mit dieser Situation umzugehen?
- Wie beschäftigen uns Pressemeldungen über den drastischen Rückgang der Katholikenzahl in den kommenden Jahrzehnten?

- Stimmen wir unserem Erzbischof zu, der die Austrittszahlen für reduzierbar hält „durch gute Seelsorge und missionarisches Wirken“ und durch „eine effizienteres Pastoral“, speziell durch „eine besondere Familienpastoral“? Was heißt das für uns? Was müssen wir verstärken, was verändern?
- Gilt bei uns eher die Tendenz, dass wir uns mit der „kleinen Schar“, der „kleinen Herde“ zufriedengeben? Oder wollen wir möglichst viele Menschen ansprechen und gewinnen?
- **Wie können wir werbend wirken auf die, die nicht zu uns gehören, auf Fernstehende, auf die aus der Kirche Ausgetretenen, auf die säkulare Öffentlichkeit? Was bräuchte es dafür?**
- Welche Ziele formulieren wir für den Umgang mit aus der Kirche Ausgetretenen? Wertschätzen wir ihre Teilnahme z. B. an Weihnachtsgottesdiensten oder ihr Interesse an Kirche, wenn sie ihre Kinder zu Taufe oder Firmung anmelden? Wie verfahren wir bei der Bitte um Beerdigung eines aus der Kirche Ausgetretenen?

### 3. Aktuelle Themen im Zusammenhang mit dem Strukturprozess und unserem neuen Seelsorgebereich

- **Welches ist unsere größte Herausforderung, wenn wir an die Gestaltung des neuen Seelsorgebereichs gehen?**

- **Was ist neu für uns durch die neuen Strukturen und das neue Team? Was kennzeichnet unseren Seelsorgebereich, was prägt ihn, was für Unterschiede gibt es zwischen seinen einst getrennten Teilen?**
- **Welche kirchlichen Orte sind für unseren Seelsorgebereich zentral (Kirchen, Filialgemeinden, Pfarrzentren, Kindertagesstätten, Ordenskonvent, Seniorenheime, Treffpunkte, Friedhöfe, Denkmäler ...)?**
- **Welche kommunalen und gesellschaftlichen Orte und Anknüpfungspunkte gibt es, die in unserer künftigen Seelsorge eine Rolle spielen könnten?**
- Wie können sich im Verhältnis zum Verwaltungssitz die anderen Pfarrorte und Filialgemeinden behaupten? Was brauchen sie? Was erwarten sie vom Pastoralteam und von Verwaltungsdiensten?
- Passen die im Stellenplan festgelegten Sitze für den Leitenden Pfarrer und die Pfarrvikare? Halten wir für das weitere pastorale Personal bestimmte Dienstsitze für sinnvoll?
- Welche Wünsche haben wir zur Verteilung und zu den Zuständigkeiten unseres pastoralen Personals? Wollen wir, dass allen Gemeinden ein konkretes Gesicht von Kirche zugeordnet wird, eine Person aus dem Pastoralteam, die für die betreffende Gemeinde primär zuständig ist?
- **Was mag für unseren Seelsorgebereich „Neuausrichtung“ der Pastoral bedeuten? Worauf wollen wir hinaus? Was kann Leitziel sein?**
- **Worin könnte künftig das Besondere unseres Seelsorgebereichs liegen? Was könnte ein Markenzeichen für ihn werden? Worin könnte er sich von anderen Seelsorgebereichen unterscheiden?**

- **Woran denke ich, wenn von „neuen Formen von Kirche“ die Rede ist?**
- **Was für neue Formen von Kirche kann ich mir vorstellen?**

#### 4. Themen rund um Gottesdienst und Liturgie

- **Wie stark ist unser Anliegen, einerseits die Vielfalt an Gottesdienstformen zu pflegen und zugleich der Zentralstellung der Eucharistiefeier gerecht zu werden? Was bedeutet das konkret?**

*(Die folgenden fünf Leitfragen wurden vom Leiter der Abteilung Liturgie in der Hauptabteilung Seelsorge, Herrn Dr. Sven Boenneke, angeregt.)*

- Wie werden wir den Entwicklungsprozess einer Gottesdienstordnung für den Seelsorgebereich führen, um möglichst zielorientiert und konfliktarm Gemeinden, Gremien und Pastoralteam einzubinden und zu motivieren?
- Welche Standards sollen für eine gemeinsame Gottesdienstordnung gelten? Wie gehen wir mit den rechtlichen Vorgaben um, die Priester und Gemeinden binden? Wie wollen wir vorgehen, wenn Änderungen bei der Zahl der Gottesdienste und bei den Gottesdienstzeiten notwendig werden?
- **Was sind unsere Grundhaltungen zur Liturgie? Sind die Organisation und die Gestaltung der Gottesdienste von diesen Grundhaltungen geprägt? Orientieren wir uns dabei an Geist und Inhalt unseres Pastoralplans (Abschnitt 3.4.1)?**

- Wie wollen wir die Zielvorstellungen der „Leitlinien für die Gottesdienste in den Seelsorgebereichen“ (Direktorium 2019, bes. S. 29-34) in unserer neuen Gottesdienstordnung umsetzen?
- Ist uns die Hinordnung von sonn- und feiertäglichen Wort-Gottes-Feiern auf die jeweilige Eucharistiefeier, mit der sie nicht konkurrieren, ein Anliegen? Wie wollen wir diese Hinordnung sichtbar machen?
- Wie können wir Hochfeste und Prozessionen so planen und gestalten, dass die Regelung wohlbegründet, praktikabel und fair ist; dass durch Konzentration oder einen geeigneten Turnus möglicherweise sogar mehr Gottesdienstgemeinschaft zustande kommt als früher; dass dennoch auch kleine Gemeinden nicht leer ausgehen?
- Wie wichtig ist mir persönlich die Predigt? Was erwarte ich von ihr? Was wünsche ich mir für die Predigtpraxis in unseren Kirchen? Was halten wir von einer Gruppe, die gelegentlich Predigten mit vorbereitet und reflektiert sowie Themen vorschlägt?
- Wie sieht in unseren Gemeinden die Beerdigungspraxis aus? Gibt es Vorschläge oder Ideen, etwas daran zu ändern? Können wir von „freien“, nichtkirchlichen Bestattungsformen etwas lernen? Gibt es bei uns Widerstände gegen den Vorsteherdienst bei Beerdigungen durch Nichtpriester? Sollten wir unsere Begräbnispraxis neu ausrichten?
- **Was heißt es für die Gestaltung der sog. Kasualien, dass Kirche gerade hier Fernstehende erreicht? Wie kann auf deren Anwesenheit verantwortet Rücksicht genommen, wie können sie vielleicht sogar (wieder)gewonnen werden?**